

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Mai – Zeit der Vermehrung

Schwierige Witterung im Mai

Veitshöchheim (JF) Der Mai war im Vergleich zum letzten Jahr sehr kühl und nass. Die Völker konnten die Tracht nicht gut nutzen und haben viel eingetragenen Nektar zur Eigenversorgung benötigt. In den nächsten Tagen soll es jedoch trocken bleiben und auch wärmer werden. Der Schwarmtrieb in den Völkern sollte nicht unterschätzt werden, Kontrollen und geeignete Maßnahmen zur Schwarmverhinderung sind unerlässlich.

Eine bewährte Methode besteht darin, Völkern in Schwarmstimmung einige Brutwaben mit ansitzenden Bienen zu entnehmen und somit den Schwarmtrieb sinnvoll zu nutzen. Zu den Brutwaben werden noch 1-2 Futterwaben gegeben und ggf. noch weitere Bienen aus dem Honigraum dazu gestoßen. Es sollte mindestens noch eine Schwarmzelle nicht gedeckelt sein. In der gedeckelten Phase sind die Zellen ab dem zweiten Tag bis zum sechsten Tag stoßempfindlich, das Hantieren damit kann dazu führen, dass die Puppe abrutscht und sich nicht mehr weiterentwickelt. Neben häufig verwendeten Ablegerkästen kann solch ein Ableger auch direkt in eine normale Beute einlogiert

werden. Es entfällt dann später das Umsetzen aus dem Ablegerkasten in eine normale Beute. Die Fluglochgröße der Volksstärke anpassen. Die Nutzung der Schwarmzellen zur Ablegerbildung ist zwar sehr einfach und effektiv, allerdings nimmt der Schwarmtrieb von Generation zu Generation zu. Gegebenenfalls deshalb die Schwarmkönigin später im Jahr durch eine selektierte Königin ersetzen.

Schwarmvorbeugung und gezielte Königinnenaufzucht

Um die Schwarmstimmung zu reduzieren bietet sich die Entnahme möglichst gedeckelter Brutwaben mit ansitzenden Bienen vor Auftreten des Schwarmtriebes an. Diese werden zu Sammelbrutablegern zusammengestellt, mit Futterwaben versehen und ggf. noch mit Bienen verstärkt. Der Sammelbrutableger zieht sich entweder selber eine Königin oder man gibt bereits Weiselzellen/Schwarmzellen (offen!) mit dazu.

Ein solcher Sammelbrutableger kann jedoch auch zur gezielten Aufzucht von Königinnen aus dem besten Volk genutzt werden. Hierzu wird der Sammelbrutableger idealerweise außerhalb

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, 31. Mai 2019

Was ist zu tun?

- Regelmäßige Schwarmkontrolle
- Schwarmvorbeugung durch Schröpfen
- Gezielte Aufzucht von Königinnen guter Abstammung

des Flugkreises aufgestellt. Nach 9 Tagen werden alle Nachschaffungszellen ausgebrochen. Dazu unbedingt den Großteil der Bienen abstoßen, um jede Nachschaffungszelle zu erkennen. Ein belarvter Zuchtrahmen wird dann in eine freie Wabengasse gehängt.

Guten Zuchtstoff auswählen!

Umgelartv wird von den besten Völkern des Standes. Grundlage für die Auswahl eines Zuchtvolks sollten immer überdurchschnittliche Eigenschaften sein. Dies betrifft die Verhaltenseigenschaften (Sanftmut, Wabensitz, Schwarmtrieb), die Leistung (Honigertag) aber auch die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten (Varroose). Sollte man selbst kein entsprechendes Volk am Stand haben, bieten sich die Umlarvtage der Vereine, Lehrbienenstände oder auch Belegstellen

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

an, um gutes Zuchtmaterial zu bekommen. Das Umlarven lässt sich am besten bei den angebotenen Zuchtkursen erlernen. Vielfach wird bei den Umlarveterminen als Service der Zuchtrahmen von erfahrenen Züchtern belarvt. Als Orientierung sollte mindestens die dreifache Menge an Nüpfchen belarvt werden, wie später fertige Königinnen benötigt werden.

Bildung von Begattungsablegern

10 Tage nach dem Umlarven (= 2 Tage vor dem Schlupftermin) wird der Sammelbrutableger in kleine Begattungsableger aufgeteilt. Hierzu verwendet man die Waben des Sammelbrutablegers und versieht sie jeweils mit einer schlupfreifen Weiselzelle. Die schlupfreifen Weiselzellen werden vorsichtig auf eine Brutwabe gedrückt. Die Zelle darf dabei nicht beschädigt werden. Bei Bedarf werden weitere Waben von anderen Wirtschaftsvölkern mitverwendet. Zusätzlich je Begattungseinheit eine Futterwabe hinzuhängen.

Geschlüpfte Jungköniginnen werden wenige Tage nach dem Schlupf paarungsreif. Dann versuchen sie bei günstiger und warmer Witterung ihren Hochzeitsflug zu unternehmen. In der Regel finden diese am frühen Nachmittag statt. Die Jungköniginnen können dabei auch mehrmals ausfliegen. Die eigentliche Begattung findet dann im Flug statt. Sie verpaart sich dabei mit ca. 15-25 Drohnen. Diese Mehrfachpaarung verhindert, dass Inzucht auftritt. Allerdings bewirkt die Mehrfachpaarung, dass bereits ein Drohn mit schlechten Eigenschaften (z. B. Aggressivität) zur Folge hat, dass das ganze Volk als aggressiv empfunden wird. Deshalb ist die Qualität der Paarung sehr stark von dem Bienenmaterial im Umkreis von ca. 5-7 km abhängig.

Drohnen sind wichtig!

Neben der genetischen Qualität spielt bei der Paarung auch die körperliche Qualität der Drohnen eine Rolle, denn bei Schlechtwetterphasen werden

Drohnen vom Volk schlechter gepflegt. Dies hat zur Folge, dass sie nicht paarungsfähig sind, obwohl sie das entsprechende Alter haben. Jungköniginnen werden in solchen Phasen deshalb schlechter begattet oder gehen häufiger bei den Begattungsausflügen verloren. Schlecht begattete Königinnen werden oft noch im Herbst vom Volk umgeweiselt. In Jahren mit ungünstiger Witterung und schlechter Tracht zur Paarungszeit sind deshalb die Ausfälle an Königinnen infolge dessen erhöht.

Gezielte Anpaarung auf Belegstellen

Sollte eine Standbegattung verstärkt Völker mit unangenehmen Eigenschaften zur Folge haben, dann ist die Anpaarung auf Belegstellen sinnvoll. Belegstellen sind Gebiete mit definiertem Bienenmaterial in der Umgebung. In einigen Bundesländern, wie z. B. in Bayern, besteht sogar ein gesetzlicher Schutz für den Belegstellenschutzkreis. Auf den Belegstellen werden Nachkommen von hochwertigen Zuchtvölkern aufgestellt, die als Drohnenlieferanten dienen. Diese Völker werden so geführt, dass sie viele Drohnen aufziehen und von der Honig- und Pollenversorgung auch in der Lage sind, diese optimal zu versorgen.

Für die Belegstellenbeschickungen werden die Königinnenzellen in den Pflegevölkern 10 Tage nach dem Umlarven mit Schlüpfkäfigen versehen. Nach dem Schlupf kommen die Jungköniginnen in spezielle Begattungseinheiten (Mehrwabenkästchen oder Einwabenkästchen) die mit drohnenfreien Bienen gebildet wurden, auf die Belegstelle. Die Begattungsvölkchen werden ab dem dritten Tag nach dem Schlupf der Königin aufgestellt und verbleiben in der Regel ca. 14 Tage auf der Belegstelle. Bei günstiger Witterung sind die Jungköniginnen in der Regel in dieser Zeit begattet. Normalerweise werden ca. 80% der aufgestellten Königinnen auf der Belegstelle begattet.

Zucht und Selektion

Zur Aufzucht von Königinnen gibt es neben dem Sammelbrutableger noch weitere Methoden, die am besten über einen Zuchtkurs in der Region erlernt werden können.

Eine gezielte Aufzucht von Königinnen ermöglicht eine Selektion zu einer vitalen, gesunden, sanftmütigen und leistungsfähigen Biene. Von dieser Selektion profitieren auch alle anderen Bienenstände in der Umgebung, da diese Eigenschaften über die Drohnen weitergegeben werden.

Durch eine gezielte Königinnenzucht stehen in der Regel auch genügend Königinnen zur Verfügung, um alle Völker, die nicht befriedigen (Eigenschaften, Leistung etc.) umweiseln zu können. Überschüssige Königinnen sind in der Regel auch problemlos bei den Nachbarimkern anzubringen.

Kontakt zum Aurore:

Johann Fischer,
Staatlicher Fachberater für Bienenzucht für den Regierungsbezirk Schwaben, Bay. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau; Institut für Bienenkunde und Imkerei
Höfatsstraße 23-25, 87600 Kaufbeuren
Johann.Fischer@lwg.bayern.de



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Veranstaltungshinweise

Aktuelle Termin finden Sie in der
Imkerakademie:
www.imkerakademie.de



**Apis-Kalender 2020
Bilder gesucht**

**Für den Apis-Kalender 2020 suchen
wir wieder engagierte
Fotografinnen und Fotografen.**

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2020 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je

Bild. Vorschläge bitte an
info@apis-ev.de

Der neue Apis-Kalender wird auf dem Bauernmarkt auf **Haus Düsse**, 59505 Bad Sassendorf am Sonntag den 08. Sept. 2019 erstmals verkauft und über 15 Monate laufen, so dass Termine bis März 2021 eingetragen werden können.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](http://www.apis-ev.de)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de